Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial Intelligenz-Comptoir, dritten Damm № 1432.

No. 118. Montag, den 21. May 1832.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 18. May 1832.

Herr Kaufmann Lindemann von Saalfeld, Hr. Justitz-Commissarius Dauglas von Aschersleben, log. im engl. Hause. Hr. Apotheker Steffens aus Neustadt, Madam Hotzer nebst Familie aus Graudenz, log. im Hotel d'Oliva. Hr. Wegebaumeister Kawerau, Hr. Kaufmann Preis von Dirschau, log. im Hotel de Thorn. Hr. Kammerherr v. Stangen von Marienwerder, Hr. Graf v. Sierakofsky von Waplitz, Hr. Gutsbesitzer v. Gezdziersky v. Neyguth, log. in d. 3 Mohren.

Bekanntmachungen.

Bei Revision der Bäckerladen im Monat April c. hat sich ergeben, daß nachstehende Bäcker, bei untadelhafter Beschaffenheit der Waare, dem Publiko das größte Brod geliefert haben, und zwar

Roggenbrod von gebeuteltem Mehl:

Brei, Glockenthor № 1971,
Kramer, Ketterhagsche Thor № 86,
Katschinski, Plautzengasse № 384,
Pich, Poagenpfuhl № 190,
Oelrich, Fleischergasse № 136,
Claus, Hundegasse № 322,
Werner, 3ten Damm № 1418,
Schulz, Rambaum № 1242,
Berger, Jungfergasse № 725,

Weizenbrod:

Sturmhöfel, Hundegasse № 309,
Oelrich, Fleischergasse № 136,

Croll, Breitgasse № 1220,
Eichholz, Johannisgasse № 1389,
Kramer, 1ten Damm № 1281,
Müller, Häkergasse № 1503,
Reuter, Breitgasse № 1039,
Schnarke, altstädtschen Graben № 297,
Theuerkauff, 4ten Damm № 1540,
Werner, 3ten Damm № 1418.

Danzig, den 14. Mai 1832.

Königl. Polizei-Präsident.

Das Gepäck der mit der Schnell-Post von hier abreisenden Personen ist von diesen in der Regel höchst mangelhaft signirt, und wird oft in dem Augenblick erst zur Post geliefert, wenn der Postillon das Signal zur Abfahrt giebt. In dem erstern Falle wird Verwechselung, oder Verlust der Sachen, im letztern verzögerter Abgang der Schnellpost herbeigeführt. Zur Begegnung dieser Uebelstände bringt das Ober-Post-Amt die gesetzliche Vorschrift:

daß die Passagier-Sachen zur Schnell-Post in Felleisen, Mantelsäcken, oder Reisetaschen verpackt, deutlich und vollständig mit Buchstaben und der Bezeichnung „Passagier-Gut" signirt, spätestens eine Stunde vor Abgang der Post im Post-Bureau aufgegeben werden müssen,

hiedurch in Erinnerung, mit dem Hinzufügen, daß im Falle der Nichtbeachtung dieser Vorschrift das Gepäck von Beförderung mit derjenigen Schnell-Post, womit der Eigenthümer desselben selbst reiset, jedenfalls ausgeschlossen bleiben muß.

Danzig, den 15. May 1832.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

A v e r t i s s e m e n t s.

Der Junggesell Johann Jacob Erler zu Mielenz und dessen Braut, Regina Elisabeth John zu Klein Montau, haben mittelst gerichtlichen Vertrages vom 25. d. M. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes während der von ihnen einzugehenden Ehe ausgeschlossen.

Marienburg, den 25. April 1832.

Königlich Preuß. Landgericht.

Dem Publico wird bekannt gemacht, daß der Goldarbeiter Eduard Gerner und dessen verlobte Braut, Jungfrau Justine Henriette Totzki, beide von hier, durch den am 28. April c. gerichtlich verlautbarten Ehevertrag die statutarische Gemeinschaft der Güter während ihrer Ehe, ausgeschlossen haben.

Elbing, den 1. May 1832.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Es haben der Königl. Kammer-Gerichts-Referendarius August Theodor v. Frantzius und dessen jetzige Ehegattin Caroline Auguste geb. Jebens mit-

telst gerichtlich Eheverlöbniß-Vertrages d. d. Berlin den 13. Januar d. J. vor Eingehung ihrer Ehe die hiesigen Orts im allgemeinen statt findende Güter-Gemeinschaft unter sich ausgeschlossen, welches auf den Antrag derselben hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 24. April 1832.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.

Die Instandsetzung der Brücke in der Schulzengasse über den kleinen Radaunen-Canal soll an den Mindestfordernden überlassen werden.

Hiezu stehet ein Licitations-Termin hier zu Rathhause auf

den 22. May c. Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Calculator Bauer an, woselbst der Bau-Anschlag und die Bedingungen täglich eingesehen werden können.

Danzig, den 5. May 1832.

Die Bau-Deputation.

Ein auf dem Hofe der Steinschleuse befindlicher baufälliger Schoppen soll an den Meistbietenden in einem auf

den 30. May c. Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Calculator Bauer an Ort und Stelle anstehenden Licitations-Termin, zum Abbrechen verkauft werden.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufs-Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Danzig, den 12. Mai 1832.

Die Bau-Deputation.

Verlobung.

Unsere gestern vollzogene Verlobung zeigen wir hiemit ergebenst an.

Danzig, den 21. May 1832. J. G. v. Bärtsch, Obrist-Lieut. a. D.
J. C. W. verw. Boschke geb. Bachmann.

Todesfall.

Das am 16. d. M. erfolgte Ableben meines Mannes, des hiesigen Bürger und Steinkohlenmesser Johann Kerber, in seinem 66sten Lebensjahre, in Folge eines Brandes am Fuß, zeigen den Freunden des Verstorbenen ergebenst an

Die hinterbliebene Wittwe und Tochter.

Anzeigen.

An jedem Dienstage Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr beschäftige ich mich in meiner Behausung mit Schutzblattern-Impfung. Dr. Hein.

Heute Montag den 21. werden die hier anwesenden Harfenisten von Nachmittag 4 Uhr in meinem obern Lokal sich hören lassen, wozu ergebenst einladet

Gastwirth Wiebe vor dem hohen Thor.

Ein mir gänzlich unbekannter Mann versucht es, auf meinen Namen zu borgen, ich warne daher einen Jeden, sich dafür zu hüten, da ich solche Schulden nicht anerkennen werde, ich auch überhaupt alle meine Bedürfnisse baar bezahle.

Praust, den 19. Mai 1832. Susanne Buhrandt, Wittwe, Mühlen-Besitzerin.

Zur vollständigen und gründlichen Erlernung der Lithographie findet ein Lehrling in unserer lithographischen Anstalt unter vortheilhaften Bedingungen sofort Anstellung, und können darauf Reflectirende das Nähere täglich erfahren bei Seyfert & Co. Holzmarkt № 83.

Von heute ab wohne ich Langenmarkt № 482. in der Nähe der Rathswaage. Zugleich bringe ich bei meiner Wohnungsveränderung meinen resp. Abnehmern alle Gattungen Schreib-, Druck- und Pack-Papiere aus der Fabrik des Herrn Günther zu Conradshammer hiedurch in geneigte Erinnerung, und verspreche die beste und billigste Bedienung. Ferdinand Heyn.

Die Veränderung meiner Wohnung vom vorstädtschen Graben № 2070. nach der Fleischergasse № 53., vom vorstädtschen Graben kommend rechter Hand das siebente Haus, zeige ich Einem resp. Publikum, so wie meinen verehrungswerthen Kunden ergebenst an, und bitte, das mir bisher geschenkte Wohlwollen mir auch ferner gütigst zu Theil werden zu lassen, indem ich alles aufbieten werde, um mich dessen werth zu zeigen. Carl Gustav Tornwaldt, Sattlermeister.

Da ich meinen Wohnort verändert habe, und gegenwärtig Poggenpfuhl № 379. wohne, so zeige ich dieses hiemit Einem geehrten Publikum ganz ergebenst an; und bitte ferner um das Vertrauen, welches mir bis dahin zu Theil geworden ist, und mein Bestreben soll stets dahin gerichtet sein, der Zufriedenheit meiner geehrten Bauherrn zu genügen. Benj. Gottl. Ladewig, Zimmermeister.

Daß unser **Commissions-Lager** der sogenannten 7/4 breiten wirklichen **Oberländer Hausleinwand Hundegasse № 244.** aufs neue assortirt ist, und wir fortfahren werden zu den **bereits bekannten billigen Preisen** zu räumen, beehren wir uns den verehrten Hausfrauen hiemit ergebenst anzuzeigen. W. Kowalewski & Co.

Das Kruggrundstück in Renneberg, eine halbe Viertelmeile von Oliva, mit ein und einer halben Hufe Land und etwas Waldung nebst sechs Käthner-Wohnungen, soll den 21. Mai c. aus freier Hand von der Eigenthümerin an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, und Uebergabe desselben, sofort verkauft werden. Kauflustige werden hiermit vorgeladen, sich an dem bestimmten Tage zahlreich ein-

zufinden, ihre Gebote zu verlautbaren, und den Zuschlag und fernere Regulirung des Kaufgeschäfts zu gewärtigen. Verwittwete Slaikowski.

Renneberg, den 16. April 1832.

Es wünscht ein in gründlichen Musikkenntnissen gebildeter Mann, noch einige Stunden in der Woche, im Pianoforte- und Violin-Spiel zu besetzen. Reflectirende hierauf werden gebeten ihre Addresse in der Handlung des Herrn Ewert am Langenmarkt Matzkauschengassen-Ecke abzugeben, worauf die näheren Bedingungen erfolgen sollen.

Capt. Peter Gustaves von Bremen wird in der nächsten Woche mit seinem Schiff Perseverentia nach Petersburg versegeln, und ersucht die resp. Herren Kaufleute, welche noch dorthin mit dieser Gelegenheit Güter zu verladen wünschen, so wie etwanige Passagiere für diese Reise, sich deshalb an den Unterzeichneten zu wenden. G. B. Hammer, Mäkler.

Das Haus am Glockenthor № 1972. ist zu verkaufen, ohne Einmischung eines Dritten. Das Nähere daselbst in den Mittagsstunden.

Das hieselbst in der Beutlergasse № 627. belegene Grundstück ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen des abzuschließenden Kaufvertrages erfährt man beim Justiz-Commissarius Martens, Schirmachergasse № 1979.

Vermiethungen.

Unweit der drei Schweinsköpfe in Guteherberge steht ein herrschaftliches Wohngebäude zum Sommeraufenthalt sehr geeignet, nebst großem Garten, Wiese und anderm Zubehör, sehr billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft erhält man Hundegasse № 251. und kleine Hosennähergasse № 870.

Sandgrube № 406. ist der Eintritt im Garten mit oder ohne Zimmer zu vermiethen.

Paradiesgasse № 871. sind Stuben mit Mobilien an einzelne Personen, mit Eintritt in den Garten billig zu vermiethen.

Langenmarkt № 452. sind 4 Zimmer nebst Meubeln an einzelne Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Schmiedegasse № 292. sind mehrere Zimmer mit auch ohne Meubeln zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Jopengasse № 747. sind zwei freundliche Zimmer mit Meubeln zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Zapfengasse № 1642. ist ein Haus mit 3 heizbaren Stuben, mehreren Kammern, Boden, Keller, Holzstall und Hofplatz zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht hierüber Altschloß № 1639.

Jopengasse № 560. ist ein Saal nebst mehreren Stuben, 2 Küchen, Hof, Holzgelaß, Böden, Apartement, wie auch laufendes Wasser, im Ganzen oder theilweise an Militair- oder Civilpersonen gleich und billig zu vermiethen, und kann sofort bezogen werden. Das Nähere daselbst.

Der Gewürz-Laden in der Langgasse № 363. mit sämmtlichen Utensilien ist sogleich billig zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

A u c t i o n.

Dienstag, den 22. May 1832 Vormittags 10 Uhr, werden auf Verfügung Es. Königl. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii die Mäkler Hammer und Henderwerk in Neufahrwasser, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkaufen:

das hier im havarirten Zustande eingekommene in Memel zu Hause gehörende Schooner-Schiff le français; circa 52 Normal-Lasten groß, geführt von Capitain Prieß, welches von eichen Holz gebaut mit dessen Masten, Stengen, Raaen und Gafelbäumen nebst Unter- und Stengen-Wandten, Stagen, Borduns, so wie die Pumpen u. deren Zubehör, Luckenbügel u. einem Ende Festmacher so wie es sich jetzt in Neufahrwasser gerade über dem Königl. Salzmagazin zur Stelle befindet und von Kauflustigen in Augenschein genommen werden kann. Die bereits aufgenommene Taxe dieses Schiffes beträgt 312 Rthl.

Ferner die zu diesem Schiffe gehörenden schweren Anker und Taue, mehrere Seegel, Troßen und Leinen, laufendes Tauwerk, Compasse, Rundhölzer und sämmtliche Utensilien.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Frische Austern zu 2⅓ Rthl. pro 100 Stück sind zu haben Langgasse № 525.

Johann Bachdach, Brodbänkengasse № 653. unter dem Zeichen des vergoldeten Lämmchens, empfiehlt Einem hiesigen resp. Publikum, bei seinen übrigen Material-Waaren, zugleich ein Parthiechen so eben erhaltenen guten ordinairen festen Melis-Zucker zum Verkaufspreise von 7 Sgr. pr. ℔ in gattlichen Broden von 9 bis 10 ℔.

Ganz vorzügliche römische Violin-, Chello- und Guitarrsaiten hat so eben erhalten J. von Niessen, Langgasse № 526.

Polonoise für das Pianoforte componirt von Herrn Rokicki, ist den Liebhabern dieses Instruments zu empfehlen, Preis 5 Sgr. In der Musikhandlung zu haben bei Reichel.

Holzkohlen sind zu haben Fischmarkt № 1583.

Ein neues modernes einspänniges Pferde-Geschirr ist billig zu verkaufen Frauengasse № 835.

Blauschwarze Blondenschleier erhielt und offerirt solche zu äußerst billigen Preisen M. D. Davidson.

Frisches Barclay Brown Stout Porter in ganzen und halben Flaschen offeriren zu billigen Preisen P. J. Aycke & Co. Hundegasse № 354.

Diverse Sämereien offeriren noch zu billigen Preisen W. Kowalewski & Co. Hundegasse № 244.

Den Ausverkauf eines Vorraths von feinen Kattunen beabsichtigend, empfehle ich dieselben zu den Preisen von 3, 4 und 5 Sgr. die Elle.
S. H. Zanders Wittwe, ersten Damm № 1125.

---

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das dem Brauer Carl Gottlieb Krüger gehörige, in der Breitgasse No. 1198. und No. 88. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause mit 2 Hofräumen, einem Küchengebäude und Brauhause bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 4113 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 14. Februar 1832,
den 17. April 1832, und
den 19. Juni 1832,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auktionator Herrn Engelhard in oder vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden daher Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende den Zuschlag zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das zur 1sten Stelle eingetragene Capital von 2571 Rthlr. zur Zeit nicht gekündiget ist und wenn diese Kündigung mittlerweile nicht erfolgt, stehen bleiben kann, der Ueberrest der Kaufgelder aber baar abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auktionator Engelhard einzusehen.

Danzig, den 2ten Dezember 1831.

Königlich Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Sachen zu verkaufen ausserhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Von dem unterzeichneten Königl. Preuß. Oberlandes-Gerichte wird hierdurch

bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Actuarius Kohtsschen Erben die Erbpachtsgerechtigkeit des im Carthauser Kreise gelegenen, nach der im Jahre 1826 aufgenommenen Taxe auf 10,232 Rthl. 24 Sgr. abgeschätzten Domainen-Vorwerks Miloßewo zur nothwendigen Subhastation gestellt worden ist, und die Bietungs-Termine auf

den 11. Juli,
den 12. September und
den 21. November 1832

angesetzt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Hering hieselbst zu erscheinen, ihre Gebote zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag der Erbpachtsgerechtigkeit auf dem Vorwerke Miloßewo an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Zugleich werden die etwanigen unbekannten Gläubiger 2ter Klasse vorgeladen, ihre Ansprüche gegen die Kaufgeldermasse von Miloßewo spätestens im letzten Bietungstermine anzubringen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die gedachte Masse präkludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen gegen die eingetragenen Gläubiger wird auferlegt werden.

Die Taxe und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 15. April 1832.

Königlich Preußisches Ober-Landes-Gericht.

Das im Marienwerder Kreise gelegene, zur Obrist-Lieutenant von Bequignolleschen Liquidations-Masse gehörige, landschaftlich auf 37,436 Rthl. 23 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Rittergut Seubersdorf ist zur nothwendigen Subhastation gestellt und sind die Bietungs-Termine auf

den 28. Januar 1832,
den 6. Mai 1832, und
den 23. August 1832

angesetzt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Rath Reidnitz hierselbst zu erscheinen, ihre Gebote zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag von Seubersdorf an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Da das Document über die in dem Hypothekenbuche gedachten Gutes sub № 7. Rubr. III. eingetragenen 6000 Rthl. an Ehegeld und 2600 Rthl. 60 Gr. an Ausstattung, welche nach Maaßgabe des Ehecontracts d. d. Marienwerder den

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 118. Montag den 21. May 1832.

21. Juni 1796, und der hinter demselben befindlichen gerichtlichen Quittung d. d. Marienwerder den 8. März 1797 der verstorbene Besitzer, Landschafts-Deputirte Wilhelm Alexander Heinrich von Bequignolle, von seiner Braut, Caroline Amalie Juliane Wilhelmine Freiin von Schrötter, zugebracht erhalten, und das Document über die sub № 8. eingetragene Post von 8000 Rthl., die dem Besitzer, Landschafts-Deputirten Wilhelm Alexander Heinrich von Bequignolle, mit seiner Gemahlin, Caroline Amalie Julianne Wilhelmine geb. Freiin von Schrötter, nach dem gerichtlichen Protokoll vom 1. December 1803 als ein fernerer Brautschatz ausgezahlt worden, der Gläubigerin, jetzt verehel. Oberforstmeister von Landwüst in Ilsenburg, verloren gegangen sind, und diese beiden Posten, wenn gleich darüber löschungsfähig quittirt ist, vor der Production oder Amortisation der Documente nicht gelöscht werden können, so werden nach dem Antrage des Curators der ꝛc. von Bequignolleschen Liquidationsmasse alle diejenigen, welche an die eben beschriebenen beiden Documente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, spätestens in dem letzten der oben präfigirten drei Termine ihre vermeintlichen Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die gedachten Documente für ungültig erklärt und die Forderungen selbst, worüber sie sprechen, in dem Hypothekenbuche werden gelöscht werden. Denjenigen, die nicht persönlich erscheinen können, werden die Justiz-Commissarien Brandt, John und Köhler in Vorschlag gebracht, um einen derselben mit Vollmacht und Information zu versehen.

Marienwerder, den 19. September 1831.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das zur Nathanael Gottfried Hildebrandtschen erbschaftlichen Liquidations-Masse gehörige, sub Lit. D. III. a. 7. auf den Zeyerschen Vorderkampen belegene, auf 694 Rthl. 23 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 30. Juni c. um 11 Uhr Vormittags

vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Förster anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur inspicirt werden.

Zugleich werden die Interessenten und Gläubiger der Jacob Brauserschen Concurs-Masse, für welche zur ersten Stelle 500 Rthl. rückständige Kaufgelder für die beiden Grundstücke D. XXII. 13. und 35. aus dem Adjudications-Bescheide vom 4. Januar 1780 eingetragen stehen, zu dem anstehenden Termin hierdurch öffentlich unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufgeldes die Löschung der sämmtlichen eingetragenen Forderungen, und zwar der wegen Unzulänglichkeit des Kaufgeldes leer ausgehenden ohne vorgängige Produktion der Schuld-Instrumente verfügt werden wird.

Elbing, den 17. April 1832.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag der Gutsherrschaft von Boroschau ist die Erbpachts-Gerechtigkeit auf die zu den Boroschauer Gütern gehörige Engelsmühle, den Amtmann Ferdinand August Bragvogelschen Eheleuten gehörig, wegen rückständigen Canons zur nothwendigen Subhastation gestellt und sind die Bietungs-Termine auf

den 19. Mai c. Vormittags 9 Uhr
den 19. Juni c. — —
den 19. Juli c. — —

die beiden ersten an der Gerichtsstätte hieselbst, der letzte, welcher peremtorisch ist, in dem herrschaftlichen Hofe zu Groß-Boroschau angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden.

Die Ertrags-Taxe des Grundstückes schließt auf einen Minuswerth von 18 Rthl. 18 Sgr. 7 Pf. ab, wogegen die vorhandenen Gebäude, Mühlen-Utensilien rc. einen Werth von 837 Rthl. 11 Sgr. haben.

Die Mahlmühle besteht aus zwei Mahlgängen und einem Hirsengange, die früher vorhanden gewesene Schneidemühle ist verfallen, die nothwendigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude sind vorhanden und die jährliche Aussaat beträgt etwa 115 Scheffel.

Der Zuschlag wird, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse entgegen stehen, nach eingeholtem Konsense der Gutsherrschaft erfolgen, und kann die Taxe täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Schöneck, den 22. März 1832.

Adel. Patrimonial-Gericht der Boroschauer Güter.

Das dem hiesigen Bürger und Bäcker Martin Schöneich zugehörige, auf der Neustad im 2ten Viertel zu Marienburg sub № 121. des Hypothekenb. gelegene brauberechtigte Bürger-Wohnhaus nebst einem halben Erbe Radical-Acker im Mittelfelde an der Schönauschen Grenze, soll auf den Antrag eines Gläubigers, nachdem es auf die Summe von 747 Rthl. 11 Sgr. 7 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 18. Mai,
den 19. Juni und
den 20. Juli c.,
von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebote in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen. Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 7. März 1832.

Königlich Preuß. Landgericht.

Edictal-Citationen.

Von den Testaments-Executoren des den 3. April 1814 hieselbst verstorbenen Fleischermeisters Johann Christian Wilhelm Stelter ist für die ihrem Vornamen und Aufenthalt nach unbekannten Geschwister Hoffmann, Kinder der verehel. gewesenen Kirschner Hoffmann geb. Stelter aus Conitz, der fünfte Theil des den Pflicht-Erben gebührenden Erbtheils mit 498 Rthl. 4 Sgr. ad Depositum eingezahlt.

Da nun von dem Leben, frühern und jetzigen Aufenthalt gedachter Geschwister Hoffmann nichts hat ermittelt werden können, so werden dieselben mit allen unbekannten Erben des Johann Christian Wilhelm Stelter oder deren Erben und Erbnehmer hiedurch öffentlich vorgeladen, sich spätestens in termino

den 21. Juli c. Vormittags 11 Uhr

vor den Herrn Justizrath am Ende im hiesigen Stadtgerichts-Local persönlich, schriftlich, oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu ihnen im Fall der Unbekanntschaft die Justiz-Commissarien Zacharias, Groddeck, Voltz und Pappritz vorgeschlagen werden, zu melden, und ihre Legitimation zu führen. Sollte zu diesem Termine Niemand erscheinen, so wird der vorhandene ad depositum eingezahlte Steltersche Nachlaß den schon legitimirten übrigen Erben, namentlich den Geschwistern Jühnke und den Geschwistern v. d. Berg zur freien Deposition verabfolgt werden, und der sich hiernach erst meldende nähere und gleichnahe Erbe muß alle Handlungen und Deposition der genannten Erben in Betreff dieses Erbtheils anerkennen und übernehmen, darf von ihnen weder Rechnungslegung, noch Ersatz der gehobenen Nutzungen fordern, und muß sich lediglich mit dem, was alsdann von der Erbschaft noch übrig ist, begnügen.

Danzig, den 30. März 1832.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.

Nachdem von uns über das Vermögen des Bernsteinhändlers Johann Gottfried Gelb der Concurs eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest

über dasselbe hiemit verhänget, und allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen; vielmehr uns solches sofort getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt, oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch außerdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 10. May 1832.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.

Feuer-Versicherung.

Aufträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr bei der Londoner Phönix-Assekuranz-Compagnie auf Grundstücke, Mobilien und Waaren, so wie zur Lebens-Versicherung bei der Londoner Pelikan-Compagnie werden von Gibsone & Co. angenommen im Comptoir Wollwebergasse № 1991.

Die Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, welche durch ihr Grund-Capital, durch loyale Versicherungs-Bedingungen und mäßige Prämien gerechte Ansprüche auf das Zutrauen des Publikums hat, empfiehlt sich zu Versicherungen durch die unterzeichnete Haupt-Agentur zu Danzig. Val. Gottl. Meyer, Jopengasse No. 737.

Angekommene Schiffe zu Danzig den 18. May 1832.

Jac. Chr. Fahrbrod v. Barth	k. v. Stettin m. Bal.	Providence, 68 N.	Ordre.
Pet. Gerrit Karst v. Schirmankog	—	—	Vr. Trientje, 60 L.	—
Eise Jans Karst	—	—	de jonge Jpe, 60 L.	—

Der Wind Norden.

Berichtigung. Intelligenz-Blatt № 117. Pag. 1215, Zeile 9 von unten, ließ: 1 blautuchner rc. statt: blaubunter rc.